

# Eine musikalische Pilgerreise im Erzgebirge

# 20.–25.10.2025



geführte Tagestouren  
am Jakobsweg



Kaffee und Kuchen



Kirchenführungen



Orgelkonzerte

# KLANG & WEG



TOR ZUM ERZGEBIRGE

## Christian Scheller

Geschäftsführer und Regionalmanager der LEADER-Region *Tor zum Erzgebirge e. V.*



Unsere LEADER-Region „Tor zum Erzgebirge“ – ein Verband aus den acht ländlichen Städten und Gemeinden Oelsnitz/Erzgeb., Lugau, Stollberg, Neukirchen, Jahnsdorf, Hohndorf, Niederdorf und Niederwürschnitz – hat touristisch einiges zu bieten. Highlights sind beispielsweise die „KohleWelt – Museum Steinkohlenbergbau Sachsen“ oder das „Areal Stalburc“ mit Gedenkstätte und der Phänomenia-Erlebniswelt. Aber es existieren auch zahlreiche Angebote, die eben nicht auf den ersten Blick sichtbar sind. Als Regionalmanagement ist es eine unserer Aufgaben, diese kleinen und feinen Angebote herauszuarbeiten und zum Erlebnis zu machen.

So entstand auch die Idee zu diesem Projekt „Klang & Weg“, welches durch die Unterstützung verschiedener Akteure aus der Region zu einem wunderbaren Angebot für Tagestouristen wie Einheimische gleichermaßen gereift ist. Dem Sächsischen Jakobsweg, welcher mitten durch unsere Region verläuft, stellen wir dabei die zahlreichen Kirchen am Wege mit ihren klingvollen Orgeln zur Seite.

Pilgern ist nicht nur wandern. Pilgern ist innere Einkehr, zur Ruhe kommen, die Gedanken schweifen lassen und inmitten der wunderschönen erzgebirgischen Natur wieder ein Stück weit zu sich selbst finden. Auch (Orgel)Musik besitzt diese Kraft und kann dabei helfen, die Gedanken auf das Hier und Jetzt zu lenken. All das erleben Sie bei unseren geführten Tagestouren.

Lassen Sie sich einladen und genießen Sie als Pilgerin oder Pilger das Erlebnis aus Natur, Kirchenführung, Konzert und erzgebirgischer Gastfreundschaft im Rahmen der Kulturhauptstadtregion Chemnitz 2025!

Ein herzlicher Dank gilt meinem Team für die umfangreichen Vorbereitungen zum Projekt – ohne Euch wäre die Umsetzung nicht möglich gewesen! Zudem danke ich dem Kulturhauptstadtpfarrer Holger Bartsch für seine Mitwirkung und Offenheit sowie den zahlreichen Engagierten aus unseren regionalen Kirchgemeinden, ohne deren Einsatz das Projekt nicht zustande gekommen wäre.



**Tobias Bilz**  
Landesbischof der Ev.-Luth.  
Landeskirche Sachsens

Wandern weitet den Blick – nach außen auf Berge, Täler, Wald und Wiesen. Aber auch nach innen auf das eigene Leben. Der Rhythmus der Schritte, das Rauschen des Windes, das Schweigen miteinander, das Zwitschern der Vögel oder das Plätschern eines Bachs lassen in uns etwas anklingen: Was ist meine Lebensmelodie? Welche Töne schwingen in mir – aus der Vergangenheit, dem Jetzt oder mit Blick auf das Kommende?

Beim Pilgern entlang des Sächsischen Jakobswegs im Erzgebirge führt äußere Bewegung zu innerer Resonanz. Und wenn am Ende des Weges beim abendlichen Konzert die Orgel ertönt, dann klingt oft schon etwas in uns selbst. Vielleicht nimmt das abendliche Orgelspiel dies auf, vertieft es, beruhigt es, führt es weiter. Vielleicht hören Sie dann auch etwas, was Worte niemals hätten fassen können.

Ich danke der LEADER-Region „Tor zum Erzgebirge“, den Kirchgemeinden sowie dem Verein „Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße e. V.“ für die Organisation dieses besonderen Projekts.

Allen Teilnehmenden wünsche ich stärkende und bereichernde Erfahrungen auf dem Weg und in der Musik.



## Allgemeine Informationen zum Projekt Klang & Weg

-  geführte Pilgerwanderungen in sechs Tagesetappen entlang des Sächsischen Jakobsweges/ErzCaminos
-  Start und Ziel sind jeweils Kirchen
-  Teilnahme an einzelnen Tagen oder über den Gesamtzeitraum möglich
-  Kunstwerke des *Purple Path*, dem Kunstpfad der Kulturregion Chemnitz 2025, werden nach Möglichkeit besichtigt
-  den Abschluss der Tagesetappen bilden am Zielort ein gemeinsames Kaffeetrinken, eine Kirchenführung sowie ein Orgelkonzert
-  kostenfreies Bus-Shuttle zurück zum Ausgangspunkt



# KLANG & WEG

TAG 1 – 20.10.2025

STRECKE: 14 km

ANSTIEG: 144 m

10 Uhr Start an der St.-Jakobi-Kirche in Chemnitz

Innere Klosterstraße 2  
09111 Chemnitz

Chemnitz-Kappellenberg

Chemnitz-Helbersdorf

Altchemnitz

Chemnitz-Markersdorf

15 Uhr Ankunft an der Kirche in Adorf

Adorfer Hauptstr. 98  
09221 Neukirchen/Adorf

Chemnitz-Klaffenbach

Neukirchen/  
Adorf

 Kaffee & Kuchen in der Kirche in Adorf

 16 Uhr Kirchenführung

 17 Uhr Orgelkonzert

 18 Uhr Abfahrt Bus-Shuttle von Adorf nach Chemnitz

Für die Teilnahme an der geführten Pilgertour entlang des Jakobswegs ist eine verbindliche Online-Anmeldung bis **02.10.2025** erforderlich. Es wird ein Unkostenbeitrag i. H. v. 10,00 Euro erhoben.

Das öffentliche Orgelkonzert am Zielort ist kostenfrei, Spenden erwünscht.

Eine geeignete Wanderausrüstung sowie Verpflegung sind von den Teilnehmenden selbst mitzubringen. Haustiere sind leider nicht erlaubt.

Anmeldelink auf der Rückseite der Broschüre  
- Änderungen im Programm vorbehalten -

PILGERFÜHRUNG:  
CARSTEN LINKE



Auch wenn der Ortsteil Adorf im Erzgebirge seit 1999 zur Kommune Neukirchen gehört, hat er sich bis heute ein eigenständiges Kirchgemeindeleben bewahrt. Die Gestaltungsweise der Kirche wird zusammen mit anderen, parallel zum Jugendstil auftretenden Strömungen als Reformarchitektur bezeichnet und ist von der englischen Arts-and-Crafts-Bewegung beeinflusst. Erbaut wurde die Kirche 1909 nach Plänen des Chemnitzer Architekten Hanns-Paul Wingen als Filiale der Kirchgemeinde Neukirchen. Die Adorfer Dorfkirche befindet sich direkt am Jakobsweg und ist in der Sommerzeit für Pilgerinnen und Pilger geöffnet.

Die Orgel in der Kirche Adorf wurde von Alfred Schmeisser aus Rochlitz gebaut. Dieser führte die 1844 gegründete Werkstatt bereits in dritter Generation und gehörte nach 1900 zu den erfolgreichsten Orgelbauern in Sachsen. Eingeweiht wurde die nach zeitgenössisch englischen Vorbildern entworfene Orgel mit ihren 1368 Pfeifen bei 23 Registern am 26. September 1910.



Das Spielwerk ist pneumatisch gesteuert, was zu dieser Zeit üblich war. Dieses System erlaubte es, zahlreiche Spielhilfen zur Erweiterung der musikalischen Möglichkeiten einzubauen. Damit kann, nach dem Vorbild großer Orchester, die Lautstärke von den leisesten Pfeifen bis zum Tutti verändert werden. Nicht alle Pfeifen der Orgel sind sichtbar: Die des zweiten Manuals befinden sich in einem Kasten (Schwellwerk), dessen Türen vom Spieltisch aus geöffnet und geschlossen werden können, um die Lautstärke zu regulieren. Die letzte Sanierung der Orgel erfolgte im Jahr 2015.

Am 20. Oktober 2025 wird die Orgel durch KMD i. R. Henoch Schürer zum Klingen gebracht.



# KLANG & WEG

TAG 2 – 21.10.2025

STRECKE: 15 km

ANSTIEG: 302 m

10 Uhr Start an der Kirche  
in Adorf

Adorfer Hauptstr. 98  
09221 Neukirchen/Adorf

15 Uhr Ankunft an der  
Kirche in Jahnsdorf

Meinersdorfer Str. 2  
09387 Jahnsdorf/Erzgeb.



Fichtelberg  
485 m

Wachtelberg  
468 m

Hauwald

Steinberg  
528 m

Meinersdorf

Gornsdorf

Thalheim



Für die Teilnahme an der geführten Pilgertour entlang des Jakobswegs ist eine verbindliche Online-Anmeldung bis **02.10.2025** erforderlich. Es wird ein Unkostenbeitrag i. H. v. 10,00 Euro erhoben.

Das öffentliche Orgelkonzert am Zielort ist kostenfrei, Spenden erwünscht.

Eine geeignete Wanderausrüstung sowie Verpflegung sind von den Teilnehmenden selbst mitzubringen. Haustiere sind leider nicht erlaubt.



Kaffee & Kuchen in der Kirche Jahnsdorf



16 Uhr Kirchenführung



17 Uhr Orgelkonzert



18 Uhr Abfahrt Bus-Shuttle von Jahnsdorf nach Adorf

Anmeldelink auf der Rückseite der Broschüre  
- Änderungen im Programm vorbehalten -

PILGERFÜHRUNG:  
BERT BOCHMANN



Jahnsdorf liegt an einem Bachlauf, der sich vom Kammweg der ersten Erzgebirgserhebung bis in eine vorgelagerte Würschnitzaue erstreckt. Das Dorf wurde wahrscheinlich um 1250 gegründet und ca. 30 Jahre später war die bis dahin erbaute kleine Hallenkirche mit Kreuzgewölbebogen im Altarbereich, Kirchturm, Kanzel, Empore, wehrhaftem Mauerwerk und einer "Wetter"-Glocke ausgestattet. Noch heute ist diese im Geläut zu hören. Ein weiterer Zeitzeuge aus dem 13. Jahrhundert ist der spätromantische Schlussstein aus dem Kreuzgewölbe, der 2003 bei Reparaturarbeiten gefunden wurde.

Ab 1553 werden die bis heute erhaltenen Kirchenbücher geführt. Sie geben Auskunft über durchgeführte Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Zwischen 1600 und 1660 verarmte das Dorf aufgrund von Kriegen, Pest und Witterungsbedingungen, sodass für die Reparatur des Kirchendachs kein Geld aufgebracht werden konnte. Dach und Kreuzgewölbe wurden durch einsickerndes Wasser so baufällig, dass sie 1704 abgerissen werden mussten und nur das Kirchenschiff stehen blieb. Bis 1725 wurden Altar, Kanzel, Taufstein, Empore und die Holzdecke wieder aufgebaut – im Stil des sogenannten Bauern-Barock.

Heute steht die Kirche von April bis Oktober zwischen 10 Uhr und 16 Uhr für Besucherinnen und Besucher offen.

1750 wurde erstmals eine Orgel eingebaut. Die heutige Orgel stammt aus dem Jahr 1984 und wurde von der Firma Eule Bautzen in das Gehäuse der ursprünglichen Orgel aus dem 18. Jahrhundert montiert. Sie besitzt 18 Register. Der Orgelprospekt, also die "Schauseite" und damit das "Gesicht" der Orgel, erinnert an die Gestaltungen der kleineren zweimanualigen Orgeln von Gottfried Silbermann, einem bedeutenden mitteldeutschen Orgelbauer aus der Barockzeit.

Am 21. Oktober 2025 wird die Orgel durch Kirchenmusiker Andreas Conrad, Kantor in Zschorlau, zum Klingen gebracht.





# KLANG & WEG

TAG 3 – 22.10.2025

STRECKE: 15 km

ANSTIEG: 310 m



Kaffee & Kuchen in der St.-Jakobi-Kirche Stollberg



16 Uhr Kirchenführung



17 Uhr Orgelkonzert



18 Uhr Abfahrt Bus-Shuttle von Stollberg nach Jahnsdorf

Für die Teilnahme an der geführten Pilgertour entlang des Jakobswegs ist eine verbindliche Online-Anmeldung bis **02.10.2025** erforderlich. Es wird ein Unkostenbeitrag i. H. v. 10,00 Euro erhoben.

Die öffentlichen Orgelkonzerte sind kostenfrei, Spenden erwünscht.

Eine geeignete Wanderausrüstung sowie Verpflegung sind von den Teilnehmenden selbst mitzubringen. Haustiere sind leider nicht erlaubt.

Anmeldelink auf der Rückseite der Broschüre  
- Änderungen im Programm vorbehalten -

PILGERFÜHRUNG:  
CARSTEN LINKE



Das Theaterpädagogische Zentrum BURATTINO im Areal Stalburc in Stollberg versteht sich als Bildungseinrichtung für künstlerische, kreative und soziale Prozesse. Das Alleinstellungsmerkmal des Theatersaals: Eine Orgel. Erbaut wurde sie 1862 durch Bruno Kircheisen, der aus der berühmten sächsischen Orgelbauerfamilie Jehmlich stammt. Ursprünglich stand sie in der Kapelle im 3. OG des Westflügels der Strafanstalt Hoheneck, die als Kinosaal und Aufenthaltsraum diente. Im Laufe der Zeit wurde die Orgel stark beschädigt,

sodass 2018 der Chemnitzer Orgel- und Harmoniumbaumeister Josef Poldrack mit den Restaurierungsarbeiten betraut wurde. 2023 fand die restaurierte Orgel dann ihren Platz im neu eingezogenen Theater, im März 2024 wurde sie im Rahmen einer Festveranstaltung geweiht.



Die St.-Jakobi-Kirche Stollberg ist benannt nach dem Jünger Jesu, Jakobus, und wurde vor 1440 im gotischen Baustil erbaut. Die Wahl des Standortes erfolgte nicht zufällig: Stollberg war bereits im Mittelalter Marktstadt und Knotenpunkt von verschiedenen Handelsstraßen sowie „Etappenort“ auf dem Jakobus-Pilgerweg. So baute man die Kirche an den Markt der Stadt, in der Nähe zu Rathaus und Gericht. Im 17. Jahrhundert wurde die Kirche durch Kriege verwüstet und später wieder errichtet. 1842 erhielt sie eine neue Orgel von Carl Gottlieb Jehmlich aus Dresden. Diese wurde 1986 erneuert: Das Gehäuse blieb erhalten, innen wurde das von seinem Sohn 1884 erbaute Orgelwerk aus der Kirche in Olbersdorf bei Zittau integriert. Bei der Orgel handelt es sich um eine Schleifladenorgel mit 1.730 Pfeifen. Sie hat 2 Manuale, ein Pedal und 28 Register. Am 22. Oktober werden beide Instrumente gespielt von Manuel Rotter aus Dresden.



# KLANG & WEG

TAG 4 – 23.10.2025

STRECKE: 11 km  
ANSTIEG: 157 m



-  Kaffee & Kuchen in der Kirche in Beutha
-  16 Uhr Kirchenführung
-  17 Uhr Orgelkonzert
-  18 Uhr Abfahrt Bus-Shuttle von Beutha zur St.-Jakobi-Kirche Stollberg

Für die Teilnahme an der geführten Pilgertour entlang des Jakobswegs ist eine verbindliche Online-Anmeldung bis **02.10.2025** erforderlich. Es wird ein Unkostenbeitrag i. H. v. 10,00 Euro erhoben.

Die öffentlichen Orgelkonzerte sind kostenfrei, Spenden erwünscht.

Eine geeignete Wanderausrüstung sowie Verpflegung sind von den Teilnehmenden selbst mitzubringen. Haustiere sind leider nicht erlaubt.

Anmeldelink auf der Rückseite der Broschüre  
- Änderungen im Programm vorbehalten -

PILGERFÜHRUNG:  
ROSWITHA BROCK

Der Oelsnitzer Ortsteil Neuwürschnitz besteht aus zwei ehemaligen selbstständigen Ortslagen: Oberwürschnitz und Neuwiese. Die Lutherkirche befindet sich in Neuwiese und zeichnet sich durch einen baulichen Stil in Art déco aus. Entworfen wurde sie von Prof. Paul Kranz aus Chemnitz, geweiht im Oktober 1926. Eine Besonderheit der Kirche ist der angrenzende Friedhof: Dieser wurde mittels LEADER-Fördermitteln durch das Landschaftsarchitekturbüro "querfeldeins" zwischen 2018 und 2021 zu einem Ort der Begegnung umgebaut. Spielgeräte, moderne Aufenthaltsbereiche und Elemente aus Cortenstahl machen ihn für alle Generationen zu einem einladenden Platz. Die Orgel der Kirche wurde von den Brüdern Emil und Bruno Jehmlich aus Dresden erbaut. Sie besitzt 20 Register auf zwei Manualen und Pedal. Gespielt wird sie am 23. Oktober 2025 von Sybille Fischer-Kunz aus Zwönitz.



Die Glockenturm der Kirche im Stollberger Ortsteil Beutha überragt schon von Weitem das Ortsbild. Die heutige Kirche ist die Nachfolgerin einer wesentlich kleineren Dorfkirche, die bis ins 19. Jahrhundert bestand. In dieser Zeit mussten die Einheimischen der Ortsteile Raum und Beutha für ihre Sitzplätze in der Kirche zahlen, wenn zu viele Menschen an den Gottesdiensten teilnehmen wollten. Von 1864 bis 1866 wurde die heutige Kirche nach Entwürfen des Hartensteiners Carl-Friedrich Ebert aus Steinen der alten, abgetragenen Kirche erbaut. Eingeweiht wurde sie im Oktober 1866. Im gleichen Jahr wurde auch die Orgel von Urban Kreuzbach aus Borna gebaut. Sie besitzt 21 Register, die am 23. Oktober 2025 durch Lukas Petschowsky aus Stollberg zum Klingen gebracht werden.



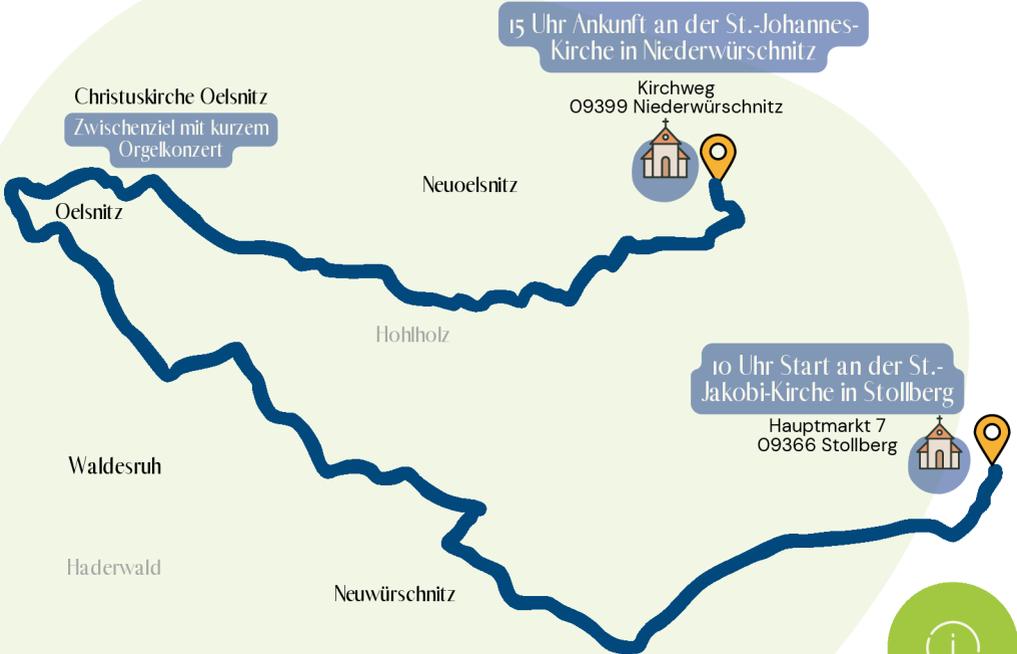


# KLANG & WEG

TAG 5 – 24.10.2025

STRECKE: 13 km

ANSTIEG: 174 m



Kaffee & Kuchen in der St.-Johannes-Kirche in Niederwürschnitz



16 Uhr Kirchenführung



17 Uhr Orgelkonzert



18 Uhr Abfahrt Bus-Shuttle von Niederwürschnitz zur Kirche in Stollberg

Für die Teilnahme an der geführten Pilgertour entlang des Jakobswegs ist eine verbindliche Online-Anmeldung bis **02.10.2025** erforderlich. Es wird ein Unkostenbeitrag i. H. v. 10,00 Euro erhoben.

Die öffentlichen Orgelkonzerte sind kostenfrei, Spenden erwünscht.

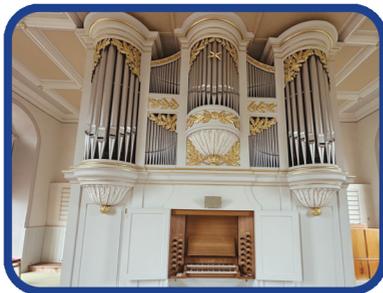
Eine geeignete Wanderausrüstung sowie Verpflegung sind von den Teilnehmenden selbst mitzubringen. Haustiere sind leider nicht erlaubt.

Anmeldelink auf der Rückseite der Broschüre  
- Änderungen im Programm vorbehalten -

PILGERFÜHRUNG:  
RAINER ZUK

Weit über 400 Jahre lang stand an der Stelle, wo heute die Christuskirche in Oelsnitz steht, eine kleine gotische Kapelle. 1724 musste sie jedoch wegen Kriegsschäden und Glockensprung abgerissen werden. 1726 wurde dann ein Kirchenneubau eingeweiht.

Eine kleine Orgel besaß die Kirche bereits seit 1683. Diese wurde immer wieder erneuert und ersetzt. Das heutige Orgelprospekt, also die "Schauseite" und damit das "Gesicht" der Orgel, stammt aus dem 19. Jahrhundert. Das heute noch vorhandene Instrument selbst wurde 1959 durch die Firma Eule aus Bautzen errichtet. Es besitzt 22 klingende Register, die sich auf zwei Manuale (Klavaturen) und Pedal verteilen. Gespielt werden diese am 24. Oktober 2025 von Lukas Petschowsky aus Stollberg.



Die Johanneskirche von Niederwürschnitz mit den weithin sichtbaren Zwillingstürmen ist ein imposantes Wahrzeichen des Ortes. Besonders beachtlich: Nach nur 475 Tagen Bauzeit wurde die Kirche im September 1904 geweiht. Errichtet wurde sie nach Plänen des Leipziger Architekten Karl Lange im neogotischen Stil mit Elementen der Neuromantik und Neurenaissance.

Die pneumatische Orgel der St.-Johannes-Kirche ist das Erstlingswerk von Orgelbaumeister Alfred Schmeisser aus Rochlitz, der aus einer traditionsreichen Orgelbaufamilie stammt. Die Orgel mit ihren 28 Registern, verteilt auf zwei Manuale und Pedal, wurde 1904 fertiggestellt. Der besondere Wert des Instruments liegt darin begründet, dass es nie "barockisiert" wurde. Viele Orgeln, deren Klang nicht barock genug erschien, wurden dementsprechend umgebaut: Also mit einer klaren, durchsichtigen Klangarchitektur versehen, die die Betonung auf hohe Register legt. Die Niederwürschnitzer Orgel ist eine schöne romantische Orgel, die sich bei vielen Organisten großer Beliebtheit erfreut.



Am 24. Oktober 2025 wird die Orgel durch KMD i. R. Matthias Süß aus Annaberg-Buchholz zum Klingen gebracht.



# KLANG & WEG

TAG 6 – 25.10.2025

STRECKE: 12 km

ANSTIEG: 122 m



-  Kaffee & Kuchen in der Lutherkirche in Hohndorf
-  16 Uhr Kirchenführung
-  17 Uhr Orgelkonzert
-  18 Uhr Abfahrt Bus-Shuttle von Hohndorf zur Kreuzkirche Lugau

Für die Teilnahme an der geführten Pilgertour entlang des Jakobswegs ist eine verbindliche Online-Anmeldung bis **02.10.2025** erforderlich. Es wird ein Unkostenbeitrag i. H. v. 10,00 Euro erhoben.

Das öffentliche Orgelkonzert am Zielort ist kostenfrei, Spenden erwünscht.

Eine geeignete Wanderausrüstung sowie Verpflegung sind von den Teilnehmenden selbst mitzubringen. Haustiere sind leider nicht erlaubt.

Anmeldelink auf der Rückseite der Broschüre  
- Änderungen im Programm vorbehalten -

PILGERFÜHRUNG:  
MATTHIAS HÄSCHEL



Hohndorf liegt zentral im Erzgebirge, umgeben von Hügeln und Wäldern, in unmittelbarer Nähe zur Stadt Stollberg und nur wenige Kilometer von Chemnitz entfernt. 1460 findet sich die erste urkundliche Erwähnung des Waldhufendorfes unter dem Namen "Hoendorff". Waldhufendörfer sind Reihendörfer, bei denen sich der jeweilige Land- und Waldbesitz unmittelbar an die Rück-

seite des Gehöftes anschließt. Der Name Hohndorf leitet sich von der Besiedlungsstruktur ab und bedeutet "Dorf auf der Höhe". Dementsprechend ist die 1892 geweihte Lutherkirche im Zentrum des Dorfes weithin sichtbar.

Das markante Bauwerk im neogotischen Stil wurde vom Dresdner Architekten Christian Friedrich Schramm geplant und zwischen 1889 und 1891 erbaut. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche durch Bombenangriffe beschädigt, sodass in den nachfolgenden Jahren umfassende Reparaturarbeiten stattfanden. Die letzte Sanierung erfolgte 2018 mit Unterstützung von LEADER-Fördermitteln, bei der die Lutherkirche einen neuen Vorplatz sowie modernisierte Zufahrten und Außenbeleuchtung erhielt.

Die Orgel ist genauso alt wie die Kirche selbst und wurde durch den Orgelbaumeister Hermann Eule aus Bautzen errichtet. Damals gab es im Ort noch keinen elektrischen Strom, sodass der zum Spielen benötigte Wind mechanisch mittels Blasebalg erzeugt wurde. Seit 1928 wird sie pneumatisch betrieben. Die Orgel besitzt 1718 Pfeifen und 34 Register auf zwei Manualen. Bis heute ist das Originalprospekt, also die "Schauseite" und damit das "Gesicht" der Orgel, erhalten geblieben.

Zwischen 2022 und 2023 wurde die Orgel saniert, sodass der volle Klang des Instruments zum Konzert am 25. Oktober 2025 zum Tragen kommt. Gespielt wird die Orgel von Willy Wagner aus Hohenstein-Ernstthal.





“NUR WO DU ZU FUSS WARST,  
BIST DU AUCH WIRKLICH GEWESEN.”

Johann Wolfgang von Goethe

## Impressum

Herausgegeben von

Tor zum Erzgebirge e.V.  
Untere Hauptstr. 2  
09376 Oelsnitz/Erzgeb.

info@tor-zum-erzgebirge.de  
www.tor-zum-erzgebirge.de

Folge uns auf Social Media!  
  @torzumerzgebirge

**Projektleitung:** Christian Scheller, Anja Meyer

**Redaktion:** Anja Meyer, Sarah Repmann,  
Christian Scheller

**Grafik & Satz:** Sarah Repmann, Anja Meyer